

Die Rüblergattung *Myllocerops* und ihre Arten.

Von Vizepräsident R. Formánek in Brünn.

Die Gattung *Myllocerops* wurde von Herrn kaiserl. Rat Reitter in den Bestimmungstabellen der europ. Coleopteren, Verhandl. des naturf. Vereines in Brünn XLIV, 1906, 209, auf die Art *psittacinus* Redt. aufgestellt. Dieselbe gehört in die Subfamilie *Otiorrhynchinae*, Tribus *Ptochini*, steht daselbst der Gattung *Cyphicerus* am nächsten und unterscheidet sich von derselben durch den gerade abgeschnittenen Vorderrand des Halsschildes. Die für die Gattung *Cyphicerus* charakteristischen Augenlappen entstehen durch die Ausrandung des Vorderrandes des Halsschildes in der Schläfengegend und die gewöhnlich tiefere Ausbuchtung der unteren Partie. Auch bei den Arten der Gattung *Myllocerops* ist manchmal der Halsschild in der Schläfengegend, nie aber auf der Unterseite ausgebuchtet und sind dementsprechend auch die Augenlappen nicht angedeutet. Solche individuelle Abweichungen können daher bei der Feststellung der Gattung nicht irreführen. Bei den mir vorliegenden Arten ist der Körper ganz oder zum größten Teile beschuppt und mehr weniger lang anliegend oder abstehend behaart. Der Rüssel quer, selten so lang als breit, parallelseitig oder bis zu den Pterygien, bisweilen samt dem Kopfe verschmälert, der Rücken flach, selten eingedrückt, gekielt oder ungekielt. Die Fühlerfurchen auf der Oberseite des Rüssels liegend, nach hinten verflacht, von oben vollständig sichtbar. Die Augen lateral oder dorsalwärts liegend, kreisrund, selten oval, flach oder mehr weniger gewölbt. Die Fühler lang, der Schaft mehr weniger gekrümmt, in der apikalen Partie schwach verdickt, die Geißel 7gliedrig, alle Glieder gestreckt, nur bei *scotus* die äußeren quer, die Keule 4gliedrig, spindelförmig oder walzenförmig, seltener eiförmig. Der Halsschild mehr weniger quer, seitlich schwach oder mäßig gerundet, der Vorderrand und Hinterrand gerade abgestutzt. Das Schildchen ziemlich groß, viereckig, selten dreieckig. Die Flügeldecken bedeutend, gewöhnlich doppelt breiter als der Halsschild, mit stark vorragenden Schultern, walzenförmig oder nach hinten verbreitert, in mehr weniger tiefen Streifen dicht aufeinanderfolgend punktiert. Beine lang, die Schenkel mehr weniger keulig, gezähnt, nur bei *minutus* und *scotus* ungezähnt, die Schienen so lang als die Schenkel, gerade, selten im apikalen Teile schwach nach

innen gekrümmt, die Tarsen kürzer als die Schienen, die vorderen 2 Glieder mehr weniger gestreckt, das zweilappige 3. Glied stark quer, die Klauen weit auseinanderstehend.

Übersicht der Arten.

- 1 Die Stirn zwischen den lateralen Augen mehr als $1\frac{1}{2}$ mal oder doppelt so breit als der Rüssel zwischen den Insertionsstellen der Fühler 2
- Die Stirn zwischen den dorsalwärts liegenden Augen so breit oder sehr wenig breiter als der Rüsselrücken zwischen den Insertionsstellen der Fühler. Schenkel gezähnt 6
- 2 Oberseite ohne abstehende Borstenhaare 3
- Oberseite mit auf dem Kopfe und Halsschilde kürzeren, auf den Flügeldecken längeren, in einfachen Reihen geordneten, abstehenden Borstenhaaren, Rüssel quer, paralleseitig, Augen flachgewölbt, Körper mit runden, metallisch grünen Schuppen bedeckt 4
- 3 Fühler von der Länge des Körpers, Geißelglieder drei bis sieben etwa fünfmal so lang als breit, Keule lang walzenförmig, nicht abgesetzt, Rüssel quer, paralleseitig, mit feinem Mittelkielehen, Augen kräftig gewölbt, Halsschild zylindrisch, mäßig stark, zerstreut punktiert, Flügeldecken etwa zweimal so lang als breit, Körper schwarz, Fühler lebhaft rot, mit runden, metallisch grünen Schuppen dicht bedeckt. Long. 5—6·2 mm. Ussuri.
1. **filicornis** Reitt.
- Fühler die Mitte des Körpers nicht überragend. Geißelglieder drei bis sieben etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, Keule eiförmig, abgesetzt, Rüssel quer, seitlich bis zu den vorragenden Pterygien konvergierend, dreikeilig, Augen schwach gewölbt, Halsschild seitlich gerundet, hinter dem Vorderrande breit und flach eingeschnürt, im basalen Teile beiderseits der Mitte grubchenförmig eingedrückt, Flügeldecken etwa um die Hälfte länger als breit, einfarbig schwarz, mit schmutzigweißen, auf den Flügeldecken überdies mit eingemischten dunkelbraunen, fleckenartig zusammengestellten, dachziegelförmig gelagerten Schuppen bedeckt. Long. 6 mm. Mandschuria.
2. **obliquesignatus** Reitt. in litt.
- 4 Augen oval, Stirn zwischen denselben $1\frac{1}{2}$ mal so breit als der Rüsselrücken zwischen den Insertionsstellen der Fühler, die letzteren zart, die Mitte des Körpers weit überragend, Keule

sehr gestreckt, schmal, kaum breiter als die Spitze des Schaftes, fast walzenförmig, nicht abgesetzt, Schenkel gezähnt, Schuppen des Körpers dicht anschließend. Long. 4·7—5·2 mm. Mandschuria, Lavian. — *mitis* Reitt. 3. **sectator** Reitt.

- Augen kreisförmig, Stirn zwischen denselben zweimal so breit als der Rüsselrücken zwischen den Insertionsstellen der Fühler, die letzteren kürzer, Keule eiförmig, kräftig abgesetzt, Schenkel nicht gezähnt, Käfer klein 5
- 5 Fühler zart, die Mitte des Körpers überragend, alle Glieder der Geißel gestreckt, das erste Glied nicht verdickt, unbedeutend länger als das zweite, Schuppen des Körpers dicht anschließend, den Untergrund verdeckend, Beine schwarz, das Klauenglied und die Fühler bis auf die dunkle Keule rot. Long. 2·6—3 mm. China, Kiautschau. 4. **minutus** n. sp.
- Fühler bedeutend kräftiger, die Mitte des Körpers weit nicht erreichend, das erste Glied der Geißel angeschwollen, fast zweimal so lang als das zweite, die äußeren fünf Glieder quer, gegen die Keule an Breite zunehmend, Schuppen nicht anschließend, Untergrund des Körpers durchscheinend, Körper schwarz, Fühler bis auf die dunkle Keule und Beine rot. Long. 2·8—3 mm. China: Kiangsi, Kiautschau. 5. **setosus** n. sp.
- 6 Oberseite mit eckigen oder querovalen, dicht anschließenden, auf den Flügeldecken übereinandergreifenden, dachziegelförmig gelagerten Schuppen bedeckt, Fühler lang, alle Geißelglieder gestreckt, Keule spindelförmig oder eiförmig 7
- Körper unten und an den Seiten beschuppt, die Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken nackt, seltener mit einzelnen Schuppen oder kleinen Schuppenflecken spärlich bestreut oder ist die Beschuppung auf der ganzen Fläche der Flügeldecken — bei *Holdhausi* — durch nackte, unregelmäßige, mehr weniger quere Makeln unterbrochen 9
- 7 Augen kräftig gewölbt, halbkugelförmig, kräftig vorragend, Rüssel quer, zu den unbedeutend vorspringenden Pterygien schwach verschmälert, sehr fein gekielt, Halsschild quer, zylindrisch, Flügeldecken fast dreimal so lang als breit, walzenförmig, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit kurzen, anliegenden, in verworrenen Doppelreihen ziemlich dicht zusammengestellten Börstchen, Schuppen der Oberseite metallisch grün und dunkelbraun gefärbt, auf den Flügeldecken makelartig gruppiert. Long. 5—6 mm. China, Kiautschau.

6. **imbricatus** n. sp.

- Augen flach, mit der Wölbung des Kopfes vollkommen nivelliert, Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit mäßig langen, schräg abstehenden, in einfachen Reihen geordneten Börstchen 8
- 8 Flügeldecken walzenförmig, etwa dreimal so lang als breit, Rüssel schwach quer, samt dem Kopfe bis zu den vorspringenden Pterygien konisch verengt, Halsschild quer, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten schwach, gleichmäßig verengt, mäßig stark und dicht punktiert, Schuppen des Körpers metallisch grün. Long. 4·8—6 mm. China, Kiautschau.
7. **plumbeus** n. sp.
- Flügeldecken nach hinten verbreitert, hinter der Mitte am breitesten, beim ♀ etwa um die Hälfte breiter als lang, stark bauchig, Rüssel stark quer paralleseitig, so breit wie der Hinterkopf, Halsschild quer, mäßig grob, zerstreut punktiert, in der basalen Hälfte beiderseits der Mitte grubchenartig eingedrückt, hinter dem Vorderrande und vor dem Hinterrande ziemlich kräftig eingeschnürt, Schuppen metallisch, eine Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken und einige Makeln vor und hinter derselben dunkel. Long. 4—6 mm. China: Kiangsi, Kiautschau.
8. **setarius** Reitt.
- 9 Oberseite abstehend behaart, die Haare auf dem Halsschilde mäßig lang, nach vorn geneigt, auf den Flügeldecken mehr als doppelt länger, fast senkrecht abstehend, in einfachen Reihen geordnet, Rüssel quer, nach vorn bis zu den mäßig vorragenden Pterygien verschmälert, fein dreikielig, die Seitenkiele nach hinten konvergierend, zwischen den Insertionsstellen der Fühler breiter als die Stirn zwischen den großen, flachen, kreisrunden Augen, Fühler die Mitte des Körpers erreichend, alle Geißelglieder gestreckt, Keule spindelförmig, Flügeldecken beim ♀ nach hinten schwach verbreitert, grob, sehr dicht aufeinanderfolgend punktiert, Zwischenräume gewölbt, kaum breiter als die Punktstreifen. Long. 5—6 mm. China: Kanton, Kiangsi, Kiautschau.
9. **fortis** Reitt.
- Oberseite kurz, anliegend behaart, Rüssel zwischen den Insertionsstellen der Fühler schmaler als die Stirn zwischen den Augen 10
- 10 Rüssel so lang als breit, samt dem Kopfe bis zu den vorragenden Pterygien konisch verengt, der Rücken leicht konkav, ohne Mittelkiel, seitlich kräftig gekielt, Halsschild stark quer, hinter dem Vorderrande breit und flach eingeschnürt, vor der

Basis jederseits der Mitte mit einem kräftigen Grübchen, grob, runzelig punktiert, Flügeldecken nach hinten verbreitert, grob punktiert-gestreift, Zwischenräume fein gerunzelt, Schenkel kräftig gezähnt, Körper dunkel- oder hellbraun, Beine oft lebhaft rot. Long. 7—8 mm. China: Kanton, Kiangsi, Kiautschau, Tsingtau. 10. **psittacinus** Redt.

- Rüssel quer, parallelseitig, oben abgeflacht, mit feinem Mittelkiel, Halsschild schwächer quer, dicht, rugulos gekörnt, die Körner ziemlich spitzig, glänzend, Flügeldecken walzenförmig, grob punktiert-gestreift, Zwischenräume gewölbt, mit einfachen Reihen am Rücken der Decken runder, abgeflachter, an den Seiten spitziger Körnchen, die Skulptur hinter den Schultern zerhackt, Schenkel fein gezähnt, Körper einfarbig schwarzbraun. Long. 7 mm. China, Yünan. 11. **Holdhausi** n. sp.

Beschreibung der Arten.

1. **Mylocerops filicornis** Reitt. Wien. Entom. Ztg. 1915, 119.

Unter den Arten mit lateralen Augen ausgezeichnet und leicht kenntlich durch den Mangel der abstehenden Borstenhaare auf der Oberseite des Körpers und die langen, mit der walzenförmigen, nicht abgesetzten Keule versehenen Fühler. Gestreckt, schwarz. Fühler rot mit angedunkelter Keule. der Körper und Beine mit kleinen, runden, dicht anschließenden, metallisch grünen Schuppen und eingemischten sehr feinen, die Schuppen nicht überragenden, wenig deutlichen Härchen bedeckt. Der Rüssel stark quer, parallelseitig, schwach gekielt, der Rücken am Vorderrande tief, dreieckig ausgerandet, die Ausrandung nicht kielig begrenzt, zwischen den Insertionsstellen der Fühler fast nur halb so breit als die Stirn zwischen den kleinen, kreisrunden, kräftig gewölbten, lateralen Augen. Die Fühler von der Länge des Körpers, der Schaft kräftig gekrümmt, erst kurz vor der Spitze unbedeutend verdickt, alle Geißelglieder sehr gestreckt, das zweite Glied bedeutend kürzer als das erste und fast um die Hälfte länger als das dritte, die Keule lang, walzenförmig, nicht abgesetzt. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, seitlich kaum merklich gerundet, hinter dem Vorderrande breit und flach, vor dem Hinterrande sehr schwach eingeschnürt, grob, zerstreut punktiert, die Punkte mit runden Schuppen pupilliert. Das Schildchen lang und schmal. Die Flügeldecken etwa zweimal so lang als breit, nach hinten ziemlich kräftig verbreitert, ziemlich stark, dicht aufeinanderfolgend punktiert-gestreift, die Zwischenräume flach, mit unregelmäßigen Reihen feiner, mit Schuppen ausgefüllter Pünktchen. Die Beine lang,

die Schenkel schwach gekielt, fein gezähnt, die Schienen dünn, gerade, die Tarsen fast so lang wie die Schienen, das erste Glied stark, das zweite schwächer gestreckt, das dritte kräftig gelappte stark quer. Long. 5–6·2 mm. Ussuri.

2. *Myllocerops obliquesignatus* Reitt. in litt.

Durch die lateralen Augen und den Mangel der abstehenden Behaarung dem *flicornis* Reitter zunächst stehend, von demselben vielfach, namentlich aber durch die kurzen Fühler, den dreikieligen Rüssel und durch die dachziegelförmige Beschuppung der bauchigen Flügeldecken abweichend. Einfärbig schwarz, der Körper mit aschgrauen, auf den Flügeldecken auch dunkelbraunen, makelartig zusammengestellten, übereinandergreifenden Schuppen bedeckt. Der Rüssel quer, seitlich bis zu den vorragenden Pterygien verschmälert, der Rücken am Vorderrande kräftig, dreieckig ausgerandet, die Ausrandung hochkielig begrenzt, dreikielig, die Seitenkiele nach hinten konvergierend, zwischen den Insertionsstellen der Fühler halb so breit als die Stirn zwischen den flach gewölbten, deutlich vorragenden Augen. Die Fühler die Mitte des Körpers nicht erreichend, der Schaft gekrümmt, kurz vor der Spitze unbedeutend verdickt, die gestreckten vorderen zwei Geißelglieder in der Länge wenig differierend, die äußeren fünf gegen die eiförmige, kräftig abgesetzte Keule an Länge abnehmend, das letzte Glied kaum länger als breit. Der Halsschild etwa um ein Drittel breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten schwach, gleichmäßig verengt, in der apikalen Hälfte breit und flach eingeschnürt, in der basalen beiderseits der Mitte grubchenartig eingedrückt, ziemlich stark, zerstreut punktiert, die Punkte mit Schuppen ausgefüllt. Das Schildchen groß, länglich viereckig. Die Flügeldecken um die Hälfte länger als breit, nach hinten verbreitert, hinter der Mitte am breitesten, mäßig stark, dicht aufeinanderfolgend punktiert gestreift, die Punkte länglich, mit feinen Härchen pupilliert, die Zwischenräume flach, mit unregelmäßigen Reihen feiner, mit Schuppen ausgefüllter Pünktchen. Die Beine wie bei *flicornis*. Long. 6 mm. China. Mandschuria, 50 Werst westlich von Lamatensi, legit A. V. Martinov. Das einzige in meiner Sammlung befindliche Exemplar verdanke ich der Güte meines alten Freundes Edm. Reitter.

3. *Myllocerops sectator* Reitt. Wien. Entom. Ztg. 1915, 121; *mitis* Reitt. ibid.

Unter den Arten mit lateralen Augen leicht kenntlich durch die bedeutende Größe des Körpers, die ovalen Augen, die gezähnten Schenkel und die lange abstehende Behaarung auf der Oberseite des

Körpers. Gestreckt, einfarbig schwarz, der Körper mit kleinen, runden, dicht anschließenden, metallisch grünen Schuppen bedeckt, die Oberseite mit auf dem Vorderkörper mäßig langen, auf den Flügeldecken doppelt längeren, wenig geneigten, hellen Borstenhaaren besetzt. Der Rüssel stark quer, parallelsseitig, ohne Pterygien, der Rücken auf dem Vorderrande tief, dreieckig ausgerandet, die Ausrandung sehr feinkielig begrenzt, mit feinem Mittelkiel und feinen, hinten abgekürzten Seitenkielen, zwischen den Insertionsstellen der Fühler mehr als halb so breit wie die Stirn zwischen den ovalen, flach gewölbten Augen. Die Fühler zart, die Mitte des Körpers weit überragend, der Schaft ziemlich kräftig gekrümmt, an der Spitze wenig verdickt, alle Geißelglieder sehr gestreckt, die vorderen zwei gleich lang, die Keule lang walzenförmig, kaum breiter als die Spitze des Schaftes, nicht abgesetzt. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten fast gleichmäßig und geradlinig verengt, in der apikalen Hälfte breit und sehr flach eingeschnürt, mit feinen Kahlpunkten, in denen die Börstchen stehen, zerstreut besetzt. Das Schildchen groß, dreieckig. Die Flügeldecken fast dreimal so lang als breit, walzenförmig, fein, sehr dicht aufeinanderfolgend punktiert-gestreift, die Punkte länglich, kahl, die Zwischenräume flach, mit einfachen Kahlpunktreihen. Die Beine lang, die Schenkel schwach gekeult, fein gezähnt, die Schienen so lang wie die Schenkel, gerade, die Tarsen wenig kürzer als die Schienen, das erste Glied stark, das zweite schwächer gestreckt, das zweilappige dritte stark quer. Long. 4·7—5·2 mm. China: Mandschuria, Lavian.

4. *Myllocerops minutus* n. sp.

Leicht kenntlich durch die geringere Größe, den zwischen den Insertionsstellen der Fühler auffallend schmalen Rüsselrücken, die lateralen, kreisrunden, vorragenden Augen, die zarten, langen, mit gestreckten Geißelgliedern und kräftig abgesetzter Keule versehenen Fühler, die nicht gezähnten Schenkel und die langen, abstehenden Borstenhaare auf der Oberseite des Körpers. — Schwarz, die Fühler rot mit dunkler Keule, der Körper mit kleinen, runden, anschließenden, metallisch grünen Schuppen bedeckt und mit abstehenden, auf dem Vorderkörper mäßig langen, unregelmäßig verteilten, auf den Flügeldecken doppelt längeren, in einfachen Reihen geordneten hellen Borstenhaaren besetzt. Der Rüssel quer, parallelsseitig, ohne Pterygien, der Rücken vorn flach, bogenförmig ausgerandet, zwischen den Insertionsstellen der Fühler halb so breit als die Stirn zwischen den kreisrunden, gewölbten, vorragenden Augen. Die Fühler zart, die

Mitte des Körpers überragend, der Schaft im ersten Viertel stark, fast winklig gekrümmt, an der Spitze ziemlich kräftig verdickt, alle Glieder der Geißel gestreckt, das erste Glied nicht verdickt, unbedeutend länger als das zweite, die Keule lang eiförmig, abgesetzt. Der Halsschild etwa um ein Drittel breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten ziemlich kräftig und gleichmäßig verengt, mit feinen Kahlpunkten zerstreut besetzt. Das Schildchen mäßig groß, rundlich. Die Flügeldecken etwa zweimal so lang als breit, ziemlich fein punktiert-gestreift, die Punkte rund, kahl, äußerst dicht aufeinanderfolgend, die Zwischenräume flach, mit einfachen Kahlpunktzeilen. Die Beine lang, die Schenkel ziemlich stark keulig, ungezähnt, die Schienen gerade, die Tarsen kräftig, fast um die Hälfte kürzer als die Schienen, die vorderen zwei Glieder in der Länge wenig differierend, wenig länger als breit, das dritte zweilappige Glied stark quer. Long. 2·6—3 mm. China, Kiautschau. — Von der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas eingesendet.

5. *Mylocerops setosus* n. sp.

Dem *minutus* nahestehend und auch habituell ähnlich, von demselben durch die bedeutend kräftigeren, die Mitte des Körpers weit nicht erreichenden, andere Form und Dimensionen der Geißelglieder aufweisenden Fühler, die nicht anschließenden, den Untergrund des Körpers nicht verdeckenden Schuppen und durch die lebhaft rot gefärbten Beine verschieden. Das erste Glied der Fühlergeißel ist angeschwollen und fast zweimal so lang als das zweite, die äußeren fünf Glieder sind quer und nehmen gegen die kurz eiförmige, stark abgesetzte Keule an Breite zu. Long. 2·8—3·1 mm. China: Kiangsi, Kiautschau. Drei Stücke in meiner Sammlung.

6. *Mylocerops imbricatus* n. sp.

Unter den Arten mit dorsalwärts liegenden Augen sehr ausgezeichnet und leicht kenntlich durch die kräftig gewölbten, halbkugelförmigen, stark vorragenden Augen und durch die dachziegelförmig gelagerte Beschuppung und kurze, anliegende Behaarung der Flügeldecken. Gestreckt, einfarbig heller oder dunkler braun, der Körper mit metallisch gefärbten und eingemischten, zu verschwommen begrenzten Flecken verdichteten braunen, auf den Flügeldecken übereinandergreifenden Schuppen bedeckt und mit anliegenden, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen der Flügeldecken in verworrenen Doppelreihen dicht zusammengestellten Borstenhaaren besetzt. Der Rüssel quer, seitlich bis zu den schwach vorragenden Pterygien deutlich aber schwach verschmälert, der Rücken parallelseitig, an der Spitze flach, bogenförmig ausgerandet, der ganzen

Breite nach ein wenig eingedrückt, nicht oder extrem fein gekielt, zwischen den Einlenkungsstellen der Fühler so breit wie die Stirn zwischen den dorsalwärts liegenden, halbkugelförmigen, stark vorragenden Augen. Die Fühler die Mitte des Körpers überragend, der Schaft kräftig gekrümmt, im letzten Dritteile allmählich, ziemlich stark verdickt, alle Glieder der Geißel gestreckt, das zweite Glied fast um die Hälfte länger als das erste und fast dreimal so lang als das dritte, die äußeren Glieder gegen die spindelförmige Keule unbedeutend an Länge abnehmend. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, zylindrisch, hinter dem Vorderrande und vor dem Hinterrande breit und flach eingedrückt, mit mäßig starken Kahlpunkten besetzt, die Punkte mit Haaren pupilliert. Das Schildchen ziemlich klein, rundlich. Die Flügeldecken fast dreimal so lang als breit, beim ♂ parallelseitig, beim ♀ nach hinten unbedeutend verbreitert, mäßig stark, dicht aufeinanderfolgend punktiert-gestreift, die Punkte länglich, mit feinen Härchen pupilliert, die Zwischenräume flach, mit anliegenden, in verworrenen Doppelreihen ziemlich dicht gruppierten Borstenhaaren. Die Beine lang, die Schenkel schwach keulig, fein gezähnt, beschuppt, auf der Unterseite lang absteheend behaart, die Schienen so lang wie die Schenkel, beim ♂ im letzten Viertel schwach nach innen gekrümmt, die Tarsen fast um die Hälfte kürzer als die Schienen, das erste Glied fast zweimal so lang als das zweite, das letztere wenig länger als breit, das dritte zweilappig, stark quer. Long. 5—6 mm. China, Kiautschau. Von der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas eingeschendet.

7. *Myllocerops plumbeus* n. sp.

Ausgezeichnet und leicht kenntlich durch die flachen, dorsalwärts liegenden Augen, den schwach queren, samt dem Kopfe bis zu den vorspringenden Pterygien konisch verengten Rüssel und die langen, mit übereinandergreifenden Schuppen und einfachen Reihen mäßig langer, aufgerichteter Borstenhaare bekleideten Flügeldecken. Gestreckt, einfarbig braunschwarz, der Körper mit ovalen, auf den Flügeldecken dachziegelförmig gelagerten, metallisch grünen, bisweilen eingemischten matten, in verschwommenen Makeln gruppierten Schuppen bedeckt und mit auf dem Vorderkörper kurzen, auf den Flügeldecken mäßig langen, aufgerichteten, in einfachen Reihen geordneten Borstenhaaren besetzt. Der Rüssel schwach quer, samt dem Kopfe bis zu den vorspringenden Pterygien konisch verengt, der Rücken abgeflacht, vorn tief, dreieckig ausgerandet, die Ausrandung feinkielig begrenzt, mit feinem Mittelkiel, zwischen den Insertionsstellen der Fühler ein wenig schmaler als die Stirn zwischen den

flachen, mit der Kopfwölbung vollkommen nivellierten, dorsalwärts liegenden Augen. Die Fühler lang, die Mitte des Körpers fast erreichend, der Schaft stark gekrümmt, fast von gleicher Breite, alle Geißelglieder gestreckt, das zweite Glied fast zweimal so lang als das erste und dreimal so lang als das dritte, die äußeren fünf in der Länge nicht differierend, die Keule kräftig, spindelförmig. Der Halschild etwa um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, beiderseits schwach, fast gleichmäßig verengt, hinter dem Vorderende breit und sehr flach eingeschnürt, mit mäßig großen Kahlpunkten ziemlich dicht bedeckt. Das Schildchen ziemlich groß, quadratisch. Die Flügeldecken walzenförmig, etwa dreimal so lang als breit, ziemlich stark, dicht aufeinanderfolgend punktiert-gestreift, die Punkte viereckig, mit Härchen pupilliert, die Zwischenräume flach, mit einfachen Kahlpunktzeilen. Die Beine lang, die Schenkel schwach gekielt, fein gezähnt, die Schienen so lang wie die Schenkel, gerade, die Tarsen wenig kürzer als die Schienen, das erste Glied stark, das zweite schwach gestreckt, das gelappte dritte stark quer. Long. 4·8—6 mm. China, Kiautschau. Von der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas eingeschendet.

8. *Mylocerops setarius* Reitt. Wien. Ent. Ztg. 1915. 123.

Ausgezeichnet und leicht kenntlich durch die flachen, dorsalwärts liegenden Augen, den stark queren, parallelseitigen Rüssel und die hinter der Mitte breitesten, beim ♀ stark bauchigen, mit übereinandergreifenden Schuppen und einfachen, aufgerichteten Borstenhaarreihen bekleideten Flügeldecken. Einfärbig dunkel oder heller braun, der Körper mit eckigen und quereovalen, auf den Flügeldecken dachziegelförmig gelagerten, metallischen und eingemischtem matten, zu einer Querbinde hinter der Mitte und verschwommenen Flecken vor und hinter der letzteren geordneten Schuppen und mit aufgerichteten, auf dem Vorderkörper kurzen, auf den Flügeldecken doppelt längeren, in einfachen Reihen stehenden Borstenhaaren bekleidet. Der Rüssel stark quer, parallelseitig, so breit wie der Hinterkopf, der Rücken am Vorderrande dreieckig ausgerandet, die Ausrandung feinkielig begrenzt, ziemlich weit hinter dieser Begrenzung, etwa im ersten Drittel mit schwach gebogener, den feinen Mittelkiel kreuzender Querleiste, zwischen den Insertionsstellen der Fühler so breit wie die Stirn zwischen den flachen dorsalwärts liegenden Augen. Die Fühler die Mitte des Körpers überragend, der Schaft mäßig gekrümmt, im letzten Drittel schwach verdickt, alle Geißelglieder gestreckt, das zweite Glied wenig länger als das erste und zweimal so lang als das dritte, die äußeren vier Glieder in der

Länge kaum differierend, die Keule lang eiförmig, abgesetzt. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach hinten stärker verengt als nach vorn, hinter dem Vorderrande und vor dem Hinterrande ziemlich kräftig eingeschnürt, mäßig grob, zerstreut punktiert. Das Schildchen ziemlich groß, länglich viereckig. Die Flügeldecken nach hinten verbreitert, hinter der Mitte am breitesten, beim ♀ etwa um die Hälfte länger als breit, stark bauchig, beim ♂ länger und schmaler, ziemlich kräftig punktiert-gestreift, die Punkte viereckig, dicht aufeinanderfolgend, mit Härchen pupilliert. Die Beine lang, die Schenkel schwach gekault, fein gezähnt, die Schienen so lang als die Schenkel, gerade, die Tarsen um ein Drittel kürzer als die Schienen, ihre vorderen zwei Glieder gestreckt, das erste Glied länger wie das zweite, das dritte zweilappig, stark quer. Long. 4—6 mm. China: Kiangsi, Kiautschau.

9. **Mylocerops fortis** Reitt. Wien. Entom. Ztg. 1915, 120.

Unter den Arten mit dorsalwärts liegenden Augen ausgezeichnet und leicht kenntlich durch die nackte oder nur mit einzelnen, zerstreuten Schuppen besetzte Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken und die lange, aufgerichtete Behaarung auf der Oberseite des Körpers. Gestreckt, schwarz, die Fühler braun, der Körper mit runden, meistens nicht anschließenden, metallischen Schuppen bedeckt, die Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken nackt oder nur mit einzelnen Schuppen, seltener mit kleinen Schuppenflecken spärlich bestreut, die Oberseite auf dem Vorderkörper mit mäßig langen, geneigten, auf den Flügeldecken mehr als doppelt längeren, aufgerichteten, in einfachen Reihen geordneten, hellen Borstenhaaren besetzt. Der Rüssel quer, nach vorn bis zu den mäßig vorspringenden Pterygien verschmälert, der Rücken am Vorderrande dreieckig ausgerandet, die Ausrandung feinkielig begrenzt, hinter der Begrenzung mit schwach gebogener Querleiste, fein dreikielig, die Seitenkiele nach hinten konvergierend. Zwischen den Insertionsstellen der Fühler breiter als die Stirn zwischen den flachen, dorsalwärts liegenden Augen. Die Fühler die Mitte des Körpers erreichend, der Schaft mäßig gekrümmt, im letzten Viertel unbedeutend verdickt, alle Glieder der Geißel gestreckt, das zweite Glied bedeutend länger als das erste und mehr als zweimal so lang als das dritte, die äußeren vier Glieder gegen die lang eiförmige, abgesetzte Keule an Länge abnehmend. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, seitlich unbedeutend gerundet, ziemlich grob, runzelig punktiert, ohne Eindrücke und Einschnürungen. Das Schildchen mäßig groß, viereckig. Die

Flügeldecken beim ♂ etwa dreimal so lang als breit, nach hinten unbedeutend, beim ♀ kürzer, nach hinten mäßig verbreitert, in breiten tiefen Streifen ziemlich grob, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Zwischenräume gewölbt, von den Punkten der Streifen stark angegriffen, kaum breiter als die letzteren. Die Beine lang, die Schenkel mäßig keulig, schwach gezähnt, die Schienen so lang wie die Schenkel, gerade, die Tarsen bedeutend kürzer als die Schienen, das erste Glied mehr gestreckt als das zweite, das zweilappige dritte stark quer. Long. 5—6 mm. China: Kanton, Kiangsi, Kiautschau, Lavian.

10. ***Myllocerops psittacinus*** Redt. Reise Novara II, 149
(*Myllocerus*).

Die größte, durch die ovalen, gewölbten, dorsalwärts liegenden Augen, die nackte oder nur mit einzelnen zerstreuten Schuppen besetzte Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken und die anliegende Behaarung der Oberseite des Körpers sehr ausgezeichnete und leicht kenntliche Art. — Gestreckt, einfarbig dunkel oder heller braun, der Körper wie oben angegeben bekleidet. Der Rüssel so lang wie breit, samt dem Kopfe bis zu den vorragenden Pterygien verengt, der Rücken leicht konkav, ohne Mittelkiel, mit stark gebelnten Seitenkielen, zwischen den Einlenkungsstellen der Fühler schmaler als die Stirn zwischen den gewölbten, ovalen Augen. Die Fühler die Mitte des Körpers weit überragend, der Schaft schwach gekrümmt, im apikalen Teile unbedeutend verdickt, alle Geißelglieder gestreckt, das zweite Glied so lang wie das erste und mehr als doppelt so lang als das dritte, die äußeren fünf Glieder in der Länge kaum differierend, die Keule lang walzenförmig, nicht breiter als die Geißelglieder an der Spitze. Der Halsschild fast zweimal so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, beiderseits schwach, nach vorn jedoch deutlicher verengt, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, vor der Basis beiderseits der Mitte mit einem kräftigen Grübchen, grob, runzelig punktiert. Das Schildchen mäßig groß, viereckig. Die Flügeldecken beim ♂ etwa dreimal so lang als breit, walzenförmig, beim ♀ kürzer, nach hinten verbreitert, grob, dicht aufeinanderfolgend punktiert-gestreift, die Zwischenräume fein gerunzelt, beim ♂ deutlicher gewölbt. Die Beine kräftig, die Schenkel stark keulig, kräftig gezähnt, die Schienen so lang wie die Schenkel, gerade, die Tarsen bedeutend kürzer als die Schienen, das erste Glied stark, das zweite schwächer gestreckt, das gelappte dritte stark quer. Long. 7—8 mm. China: Hongkong, Kanton, Kiangsi, Kiautschau, Tsingtau.

11. *Mylocerops Holdhausi* n. sp.

Durch die auffallende, bei keiner der bekannten Arten vorkommende Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken sehr ausgezeichnet und leicht kenntlich. Gestreckt, einfarbig schwarz, der Körper mit länglichen, auf den Flügeldecken runden, metallisch grünen Schuppen bedeckt, eine Mittelbinde am Halsschilde und zahlreiche unregelmäßige, mehr weniger quere Makeln auf den Flügeldecken nackt. Der Rüssel stark quer, parallelsichtig, der Rücken flach, mit feinem Mittelkiel, am Vorderrande dreieckig ausgerandet, die Ausrandung feinkielig begrenzt, hinter der Begrenzung mit einem geraden Querkiele, zwischen den Insertionsstellen der Fühler deutlich schmaler als die Stirn zwischen den runden, flachen Augen. Die Fühler die Mitte des Körpers überragend, der Schaft stark gekrümmt, im letzten Dritteile mäßig stark verdickt, alle Geißelglieder gestreckt, das zweite Glied um ein Drittel länger als das erste und zweimal so lang als das dritte, die äußeren vier Glieder in der Länge kaum differierend, die Keule spindelförmig, so breit wie die Spitze des Schaftes, nicht abgesetzt. Der Halsschild etwa um ein Drittel breiter als lang, in der Mitte am breitesten, beiderseits schwach, nach vorn jedoch deutlicher verengt, hinter dem Vorderrande schwach eingeschnürt, rugulos gekörnt, die Körner an den Seiten dichter, ziemlich spitzig, glänzend. Das Schildchen groß, viereckig. Die Flügeldecken etwa dreimal so lang als breit, in breiten Streifen ziemlich grob, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Zwischenräume gewölbt, mit einfachen Reihen am Rücken der Decken abgeflachter, an den Seiten spitziger Körnchen, die Skulptur hinter den Schultern zerhackt. Die Beine lang, die Schenkel stark gekeult, fein gezähnt, die Schienen so lang wie die Schenkel, gerade, die Tarsen bedeutend kürzer als die Schienen, die vorderen zwei Glieder gestreckt, das erste Glied länger als das zweite, das gelappte dritte stark quer. Long. 7 mm. China, Yünan. Ein Stück in meiner Sammlung.